

Kommunaler Wärmeplan: So heizt Döbeln in Zukunft

Döbeln. Die Stadt Döbeln erarbeitet in Kooperation mit den Stadtwerken Döbeln und dem Ingenieurbüro für TGA Radisch den Kommunalen Wärmeplan für die Stadt. Am 8. Januar 2026 lädt die Steuerungsgruppe zur Bürgerinformationsveranstaltung ins Volkshaus ein, bei der die zentralen Ergebnisse der Planung vorgestellt werden.

► Kommunale Wärmeplanung – Was ist das eigentlich?

Im Gegensatz zur Stromerzeugung erfolgt die Beheizung von Gebäuden überwiegend mithilfe fossiler Brennstoffe. Die Bundesregierung hat daher mit dem Wärmeplanungsgesetz alle knapp 11.000 Kommunen in Deutschland verpflichtet, einen Kommunalen Wärmeplan zu erstellen. Der Wärmeplan soll die Strategie der Gemeinden darlegen, wie die Wärmeversorgung zukünftig mit Hilfe von erneuerbaren Energien erfolgen kann.

► Welche Informationen werden im Kommunalen Wärmeplan bereitgestellt?

Der Kommunale Wärmeplan dokumentiert, welche Wärmeversorgungsmöglichkeiten heute bestehen und in Zukunft genutzt werden können. Dafür werden die Gebiete der Gemeinde dargestellt, in denen der Anschluss an ein Wärme- oder Gasnetz schon heute möglich ist oder zukünftig möglich sein wird. Zudem werden die dezentralen Versorgungsmöglichkeiten für alle Gebäude, die nicht an diese Netze angeschlossen werden können, erläutert. Der Wärmeplan ist informell und zeigt verschiedene Möglichkeiten auf. Das heißt, es werden keine Festlegungen zur Wärmeversorgung einzelner Gebäude oder Quartiere getroffen. Die Entscheidung, welche Heizung in das Gebäude kommt, verbleibt bei den Gebäudeeigentümern. Der Wärmeplan informiert über den gesetzlichen Rahmen und eventuell die vor Ort geltende Satzung, die bei dieser Entscheidung zu berücksichtigen sind.

► Viele Vorgaben zur Heizung regelt der Bund – Welche Themen sind vor Ort von Bedeutung?

Ein Schwerpunktthema ist der Ausbau der Döbelner Wärmenetze. In der Stadt gibt es bereits vier Wärmeinseln, in denen Gebäude mit Nahwärme versorgt werden. Der Wärmeplan gibt Auskunft darüber, wo die Netze erweitert werden und bis wann eine Nahwärmeversorgung zur Verfügung stehen wird.

► Wer wirkt an der Wärmeplanung für Döbeln mit?

Der Stadtrat der Stadt Döbeln hat den Auftrag zur Kommunalen Wärmeplanung an die Stadtwerke Döbeln GmbH vergeben. Die Stadtwerke haben darüber hinaus als Dienstleister für die Ausarbeitung des Wärmeplans das Ingenieurbüro für Tech-



Die Mitglieder der Steuerungsgruppe „Kommunale Wärmeplanung“: Gunnar Fehnle (3. v. l.) und Ulf Vetter (li.) von der Stadtwerke Döbeln GmbH, Oberbürgermeister Sven Liebhauser (Mi.), Erik Brendler (2. v. l.), Uwe Handtrack (3. v. r.) und Thomas Hanns (2. v. r.) von der Stadtverwaltung sowie Tom Radisch (4. v. r.) und Holger Radisch (re.) vom Ingenieurbüro für TGA Radisch. Foto: L. Weidler

nische Gebäudeausrüstung PartG mbB G. & H. Radisch und die Goodman Energy GmbH einbezogen. Die Projektleitung übernimmt der Technische Bereich der Stadtverwaltung Döbeln.

► Welche Arbeitsschritte sind bereits erfolgt?

Die Mitwirkenden haben zum Start im Juli 2025 eine Steuerungsgruppe gebildet und gemeinsam Informationen über den Status quo der Wärmeversorgung in Döbeln zusammengetragen. Sowohl bei der Analyse des Ist-Zustands als auch bei der Frage, welche Wärmeversorgungsmöglichkeiten zukünftig von Bedeutung sind, wurden zahlreiche Döbelner Akteure eingebunden. Die Bezirksschornsteinfeger haben Informationen über den Gebäudebestand beigesteuert; Großverbraucher aus der Industrie und Wohnungsgenossenschaften haben ihre zukünftigen Interessen erläutert. Die Abwasserverbände haben Potentiale zur Nutzung von Abwärme untersucht. Im Rahmen eines Treffens der Hauptakteure wurden im Oktober die Informationen vorgestellt und diskutiert. Für die Mitglieder des Döbelner Stadtentwicklungsausschusses wurde bereits im September eine Sitzung zur Vorstellung und Diskussion der Herangehensweise durchgeführt.

► Wie werden die Bürger in die Erstellung des Konzeptes einbezogen?

Zunächst erstellt die Steuerungsgruppe einen Entwurf für den Kommunalen Wärmeplan. Dieser wird Mitte Dezember 2025 im Online-Fachportal für kommunale Wärmeplanung auf dem Beteiligungsportal Sachsen eingestellt. Dort haben die Bürgerinnen und Bürger einen Monat lang die Möglichkeit, Stellungnahmen zum Entwurf einzureichen. Zudem werden die zentralen Ergebnisse des

Wärmeplans am 8. Januar 2026 im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung im Volkshaus Döbeln präsentiert. Nicht zuletzt informiert die Stadt auf ihrer Website über den aktuellen Stand des Projekts.

► Wie wird die Erstellung des fundierten Wärmeplanes finanziert?

Die Stadt Döbeln erhält Fördermittel vom Bund aus dem Förderprogramm der Nationalen Klimaschutzinitiative. Die Förderung deckt circa 90 Prozent der Kosten. Der verbleibende Anteil wird über Eigenmittel der Stadt finanziert.

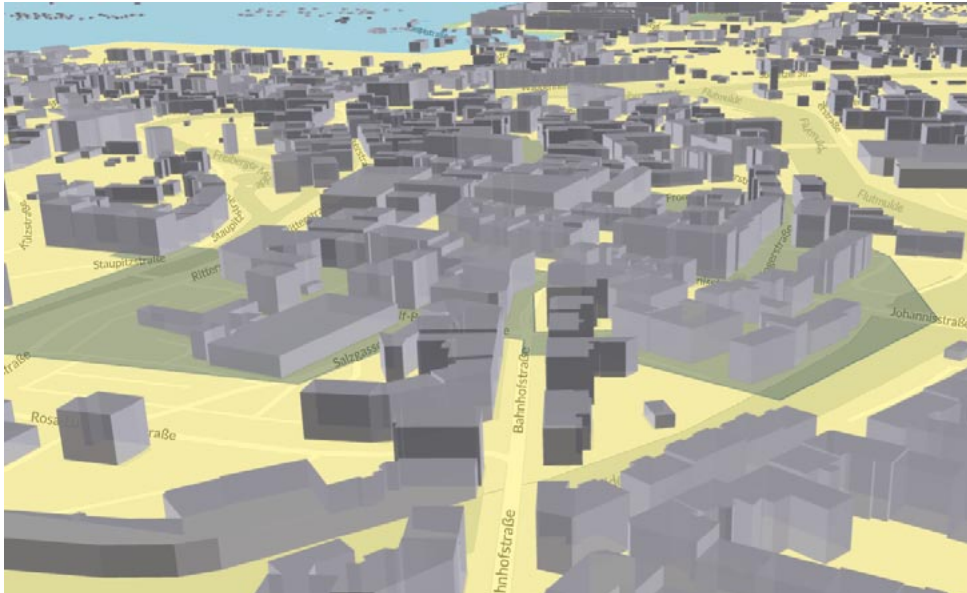
► Wann ist der Kommunale Wärmeplan fertig und wie geht es dann weiter?

Der Kommunale Wärmeplan für Döbeln soll voraussichtlich im 2. Quartal 2026 im Döbelner Stadtrat vorgestellt und beschlossen werden. Im Anschluss wird dieser auf der Website der Stadt Döbeln offiziell veröffentlicht. Das Stadtplanungsamt ist Ansprechpartner für Bürgerschaft, Wirtschaft und politische Gremien bei Anliegen rund um das Thema Wärmeplanung. Alle fünf Jahre wird eine Überprüfung und Fortschreibung des Kommunalen Wärmeplans initiiert, um die Umsetzung des Plans in die Praxis zu begleiten.

► **Weitere Informationen:** Die Stadt Döbeln informiert auf der Website www.doebeln.de über den aktuellen Stand der Kommunalen Wärmeplanung (siehe QR-Code). Stellungnahmen sind ab Mitte Dezember 2025 im Beteiligungsportal Sachsen möglich. (TGA/mf)



Fachbegriffe erläutert



Blick auf die bestehende Döbelner Muldeninsel in 3-D-Perspektive: Einteilung der Gemeinde in Gasnetzgebiet (gelb), Wärmenetzgebiet (schwarz) und Gebiet mit individueller Wärmeversorgung (blau).
Grafik: Ingenieurbüro für TGA

Nahwärme / Wärmenetz: Bei der Nahwärmeversorgung wird Wärme (warmes Wasser) an einem zentralen Standort in einem Heizwerk erzeugt, über Rohrleitungen (Wärmenetz) zu den Verbrauchern transportiert und in den Gebäuden mithilfe eines Wärmeübertragers an das Gebäudeheizungssystem übertragen.

Gasnetz: In Gasnetzen wird Erdgas in Rohrleitungen zu den Verbrauchern transportiert. In

weniger dicht besiedelten Gebieten kommt auch Flüssiggas zum Einsatz. In den Gebäuden wird mithilfe eines Gas-Kessels Wärme für das Gebäudeheizungssystem erzeugt.

Fossile Brennstoffe: Die meisten Gebäude werden mit nicht erneuerbaren Energieressourcen wie Erdgas oder Heizöl beheizt. Teilweise kommt auch Flüssiggas, nur noch selten Kohle zum Einsatz. (TGA/mf)

Bund fördert Projekte der nationalen Klimaschutzinitiative

Nationale Klimaschutzinitiative: Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert die Bundesregierung seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer

Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz,
Naturschutz und
nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Bürgerinformationsveranstaltung

Döbeln. Die zentralen Ergebnisse des Kommunalen Wärmeplans werden in einer Bürgerinformationsveranstaltung Anfang 2026 öffentlich vorgestellt. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Für wen? Bürgerinnen und Bürger, Presse, Unternehmen und kommunale Vertreter der Stadt Döbeln

Wann? Donnerstag, 8. Januar 2026, 17 Uhr

Wo? Volkshaus, Burgstraße 4, 04720 Döbeln

Eine Anmeldung für die Informationsveranstaltung zur Kommunalen Wärmeplanung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei.

Hinweis: Bei der Veranstaltung werden zu Dokumentationszwecken für den Fördermittelgeber Fotoaufnahmen erstellt. Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich damit einverstanden. Die Steuerungsgruppe bittet um Ihr Verständnis. (TGA/mf)

Die Phasen der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung

Döbeln. Die Kommunale Wärmeplanung ist ein komplexes Konzept, dessen Erstellung und Umsetzung in klar strukturierten Phasen verläuft. Tom Radisch vom Ingenieurbüro für TGA PartG mbB G. & H. Radisch aus Döbeln erläutert die vier großen Abschnitte.

► **Bestandsanalyse:** Zu Beginn werden statistische Daten zur aktuellen Wärmeversorgung erhoben: Wieviel Energie benötigt die Gemeinde zur Energieversorgung? Welche Energieträger kommen zum Einsatz? Wo befinden sich Wärme- und Gasnetze in der Stadt? Außerdem werden die frühzeitig einzubindenden Akteure analysiert: kommunale Verwaltungseinheiten, Energieversorger, Großverbraucher, Wohnungsgenossenschaften, Bezirksschornsteinfeger und Abwasserverbände. Die Akteure werden individuell befragt und je nach Rolle in die inhaltliche Ausgestaltung der Wärmeplanung eingebunden.

► **Potentialanalyse:** Für die Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien stehen verschiedene Energiequellen zur Verfügung: zum Beispiel Umweltwärme, Biogas, biogenes Flüssiggas, unvermeidbare Abwärme der Industrie oder Holz. Im Rahmen der Potentialanalyse wird untersucht, in welchem Umfang die erneuerbaren Energiequellen regional zur Verfügung stehen und erschlossen werden können.

► **Zielszenario:** Unter der Maßgabe, im Jahr 2045 eine Wärmeversorgung ohne fossile Brennstoffe zu ermöglichen, wird ein Zielszenario zur Umstellung der Wärmeversorgung berechnet. In Fünf-Jahres-Schritten wird die Transformation der Wärmeversorgung dargestellt: Wieviel Energie kann bis wann eingespart werden? Wann stehen welche Heizungssysteme in welchem Umfang zur Verfügung? Außerdem wird das Versorgungsgebiet in Teilgebiete gegliedert, denen unterschiedliche Wärmeversorgungsmöglichkeiten zugeordnet werden: Wärmenetzgebiete, Gasnetzgebiete und dezentrale Versorgungsgebiete.

► **Maßnahmenplanung:** Aus dem Zielszenario werden Maßnahmen abgeleitet mit Verantwortlichkeiten, Zeithorizonten und inhaltlichen Beschreibungen. In der Maßnahmenplanung wird zum Beispiel geklärt: Wer baut bis wann Wärmenetze aus? Wie kann das Erdgasnetz zukünftig genutzt werden? Welche Satzungen sollen vom Stadtrat beschlossen werden? (TGA/mf)